

Wiesbadener Tagblatt.

No. 211. Donnerstag den 9. September 1858.

Verordnung,

die Anberaumung eines Präclufivtermins für die Gültigkeit der älteren auf Grund der Gesetze vom 16. April 1840, 9. September 1843, 18. Juni 1846 und 23. November 1848 emittirten Cassenbilletts betr., vom 6. Mai 1858.

In weiterer Ausführung der Vorschriften § 13 des Gesetzes vom 6. September 1855 (Seite 527 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1855) wird, wegen gänzlicher Einziehung und Vernichtung der älteren auf Grund der Gesetze vom 16. April 1840, 9. September 1843, 18. Juni 1846 und 23. November 1848 emittirten Cassenbilletts, für deren Umtausch gegen neue Cassenbilletts von der Creation vom Jahre 1855 durch die Verordnung vom 26. Januar 1857 (Seite 25 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1857) bereits eine 12monatliche mit dem 30. Juni gegenwärtigen Jahres zu Ende gehende Frist nachgelassen worden, hiermit Folgendes verordnet:

§ 1. Der Umtausch der vorgebachten älteren, sammtlich nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 16. April 1840 creirten Cassenbilletts, bei der Finanzhauptcasse in Dresden und bei dem Hauptsteueramte in Leipzig, bleibt nach Ablauf jener 12monatlichen Frist, lediglich noch bis mit dem 30. September 1858 Nachmittags 5 Uhr gestattet.

Von diesem Zeitpunkt ab sind alle bis dahin nicht umgetauschten derartigen Cassenbilletts als gänzlich werthlos zu betrachten und es kann weder eine nachträgliche Umtauschung derselben, noch die Berufung auf die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand dagegen stattfinden.

§ 2. Die Herausgeber der in § 21 des Gesetzes vom 14. März 1851 bezeichneten Zeitschriften haben die gegenwärtige Verordnung auch durch ihre Blätter zu veröffentlichen.

Dresden, am 6. Mai 1858.

Finanz-Ministerium.
(gez.) Behr.

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 27. Juni 1858.

Herzogl. Polizei-Direction.
v. Köppler.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Zur Beförderung größerer Reinlichkeit in den Straßen, Bächen und Canälen, sowie um den Bewohnern hiesiger Stadt die Möglichkeit zu schaffen, des in ihren Behausungen sich ergebenden Unrathes, als: Schutt, Kehrlicht, Steinkohlenasche u. s. w. auf bequeme Weise täglich sich entledigen zu können,

beabsichtigt der Gemeinderath hiesiger Stadt ein Unternehmen dahier ins Leben zu rufen, welches bereits in vielen Städten seit Jahren besteht und sich allerorts als trefflich erwiesen hat.

Dieses Unternehmen besteht darin, daß auf Anordnung der städtischen Behörde täglich früh Morgens eine oder nach Erforderniß mehrere Fuhrn die Straßen der Stadt passiren, an den Behausungen derjenigen Bewohner, welche sich an dem Unternehmen gegen Einzahlung eines entsprechenden jährlichen Geldbeitrags in die Stadtkasse betheiligen, vorfahren, den vorhandenen Unrath ausladen und an einen dazu bestimmten, geeigneten Ort wegbringen.

Dieses Unternehmen kann jedoch nur dann in hiesiger Stadt zur Ausführung gebracht werden, wenn demselben von Seiten der hiesigen Einwohner eine solche Unterstützung zu Theil wird, daß durch die ersallenden Beiträge mindestens ein entsprechender Theil der Kosten gedeckt wird.

Damit nun der Gemeinderath ermessen kann, ob dies Unternehmen die erforderliche Unterstützung finden wird, werden alle Einwohner hiesiger Stadt, welche sich daran betheiligen wollen, aufgefordert, innerhalb 14 Tagen von heute an ihre Namen unter Beifügung der jährlichen Beitragssumme in die auf der Bürgermeisterei dahier zu dem Zwecke aufgelegte Subscriptionsliste einzutragen, gleichwie auch die Fuhrbesitzer hiesiger Stadt, welche auf die Uebernahme des erforderlichen Fuhrwerks zu reflectiren gesonnen sind, aufgefordert werden, innerhalb der bemerkten Frist ihre Offerten schriftlich bei der Bürgermeisterei einzureichen.

Wiesbaden, den 9. September 1858.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Feldpolizeiliche Bekanntmachungen.

- 1) Die Weinberge werden von nächstem Montage dem 6. d. M. an geschlossen und ist das Begehen derselben von da an bis auf Weiteres verboten.
- 2) Das Aufslesen des gefallenen Obstes ist nur an den Werktagen Morgens bis 9 Uhr gestattet, für die übrige Tageszeit aber gänzlich untersagt.
- 3) Das Bleichen auf Wiesen ohne Erlaubniß deren Eigenthümer oder Pächter wird zu jeder Zeit als Frevel betrachtet und bestraft.

Wiesbaden, den 2. September 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Samstag den 11. September Nachmittags 2 Uhr läßt Herr Zollinspector Ruhl zu Diez die Obstrescens auf seinem Baumstück im Aelberg an Ort und Stelle versteigern.

Wiesbaden, den 7. September 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

5975

Bekanntmachung.

Montag den 13. September, Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Frau Georg Kilians Wittve dahier im Hause des Herrn Bäckermeisters Hippacher, Eck der Lang- und Goldgasse, allerlei Mobilien, namentlich 1 Kleiderschrank, 6 Stühle, 1 Spiegel, 2 Bettstellen, 16 eingerahmte Bilder, eine Werkbank nebst Schusterwerkzeug, 2 Bügeleisen, Bücher, Bettwerk und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 6. September 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

5976

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 14. September Nachmittags 2 Uhr läßt Herr Christian Bertram dahier den Ertrag von 20 Aepfelbäumen und 2 Morgen Kartoffeln auf seinen Grundstücken unter Baders Baumstück am Bierstädter Weg versteigern.

Sammelplatz an der Plehmühle.

Wiesbaden, den 8. September 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

5977

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. September Vormittags 9 Uhr läßt Frau Forstmeister Rau Wittwe in ihrer Wohnung, Schwalbacherstraße No. 14 verschiedene Mobilien, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, Bettstellen, Bettwerk, Johann Küchengeräthe aller Art u. freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 8. September 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

5978

Bekanntmachung.

Heute früh um 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle zwei Hasen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 9. September 1858.

Das Accise-Amt.
Hardt.

Notizen.

Heute Donnerstag den 9. September,

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung von Schreinerarbeit, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 210.)

Nachmittags 2 Uhr:

Güterverpachtung der Frau Philipp Heinrich Schmidt Wittwe, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 210.)

Obstversteigerung zu Hof Geisberg.

Samstag den 11. September Nachmittags 2 Uhr kommt die diesjährige sehr ansehnliche Obsteresenz, Aepfel, Birnen und Kastanien, zur öffentlichen Versteigerung.

223

Die Gutsverwaltung.

Herr August Herz im Nerothal hat der Kleinkinder-Bewahranstalt einen Korb voll Mirabellen zum Geschenk gemacht, dessen Empfang dankend bescheinigt.

Wiesbaden, den 7. September 1858.

Der Vorstand. 329

Spargesellschaft zu Wiesbaden.

Da das für die Spargesellschaft bestimmte Kohlenschiff in den nächsten Tagen zu Diebrich ankommen wird, so werden die Mitglieder der Spargesellschaft ersucht, ihren Bedarf an Steinkohlen bei den betreffenden Herrn Abtheilungsvorstehern baldigst anzumelden.

Wiesbaden, den 7. September 1858.

Der Vorstand.
Dr. Busch.

364



In der Nähe beim Ministerium ist ein elegantes dreistöckiges Herrschaftshaus nebst Hintergebäude zu verkaufen durch Friedrich Schaus, Marktplatz No. 42. 5833

Landwirthschaftliche Preisvertheilung zu Bleidenstadt.

Am 11. October l. J. soll dahier die diesjährige Herbstversammlung für den 4. Bezirk des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe abgehalten werden.

Mit der damit verbundenen Preisvertheilung findet eine von Herzl. Landes-Regierung genehmigte Verloosung von Vieh und sonstigen landwirthschaftlichen Gegenständen statt.

Im Einverständniß mit dem Directorium des landwirthschaftlichen Vereins sind als Preise für diese Verloosung außer einer geringen Anzahl Rinder hauptsächlich folgende neue zeitgemäße Gegenstände, als: Hächelschneidmaschinen, amerikanische Wendepflüge, Wurzel- und Schneidmaschinen, Schrotmühlen, Siegener Wiesenbelle, gußeiserne Taucherpumpen, Dzierzon'sche Bienenkörbe, Westwälder große Spinnräder und sonstige für den landwirthschaftlichen Gebrauch sehr nützliche Geräthschaften aufgenommen worden.

Sämmtliche Gegenstände werden theils aus dem Nassauischen, theils aus den rühmlichst bekannten Fabriken der Gebrüder Servais zu Weilerbach und Schubart u. Hesse zu Dresden bezogen.

Da wir hiernach nicht zweifeln, daß diese Verloosung einen allgemeinen Anlang finden wird, so erlauben wir uns sämmtliche Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirthschaft zu einer recht zahlreichen Betheiligung an dieser Verloosung ergebenst einzuladen mit dem Bemerken, daß Loose à 18 fr. per Stück durch den Herrn Recepturaccedenten Ulrich und sämmtliche Mitglieder des Festcomités zu Bleidenstadt verabsolgt werden.

An dem obigen Festtage wird mit Genehmigung Herzl. Landes-Regierung gleichzeitig ein Vieh- und Krämermarkt abgehalten.

Bleidenstadt, den 8. September 1858.

5979

Das Comité.

Schreibunterricht nach neuester Methode.

Mit dem 10. dieses Monats beginnt abermals ein neuer 26stündiger Lehrkursus.

Proben sind zur Einsicht im Schullocal ausgestellt.

Wiesbaden, den 8. September 1858.

F. J. Bertina, Schreibmeister,
kleine Schwalbacherstraße No. 1.

5980

Biscuitvorschuß
blaue Kartoffeln
gelbe
Stampfmelis

per Kumpf 1 fl.,
" " 9 fr.,
" " 8 "

Pfund 19 "

5981

bei **E. Hahn, Kirchgasse 26.**

Zimmerspäne

werden verkauft auf meinem Bauplätze am Bierstadter Weg.

5719

Kochendörffer.

3 weingrüne Böhmische Käffer sind zu verkaufen im Herbed'schen Landhaus, Nervithal.

5982

Heute Donnerstag den 9. September Nachmittags 3 Uhr findet die Ver-
loosung zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt unter polizeilicher Auf-
sicht in dem Locale der Anstalt statt. 329

Männergesang-Verein. 240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhaussaal.

Heute Donnerstag den 9. September Production des Baritonisten Brauch

aus Frankfurt
im Locale des Herrn Heinrich Engel.
Anfang 7½ Uhr. 5983

Im Herzoglichen Militär-Lager wird ausgezeichnetes 5984

Frankfurter Bier

verabreicht bei **A. Kessler Wittwe.**

Von heute an
vorzügliches Lagerbier
aus der Bierbrauerei von Herrn **Henrich** in
Frankfurt a. M.
bei **H. Engel.** 5985

Thee:

Souchong, Pecco, Gown Poudre, Perl, Imperial zum
billigsten Preis bei
S. Herzheimer. 5986

Barterzeugungs-Pomade

à Dose 1 fl. 45 fr.

Diese Pomade wird täglich einmal des Morgens in der Portion von
2 Erbsen in die Haut eingerieben, wo der Bart wachsen soll, und erzeug-
binnen 6 Monaten einen vollen, kräftigen Bart. Dieses Mittel ist so wirk-
sam, daß schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo gar kein Bartwuchs
vorhanden, sich der Bart in der oben gedachten Zeit einstellt.

Die sichere Wirkung garantirt die Fabrik.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur allein bei dem Hof-
Friseur Herrn **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2.

4371

Rothe & Comp. in Berlin.

Vom Taunushôtel fährt täglich um 5½ Uhr Nach-
mittags ein **Omnibus** nach Schwalbach. 4048

Auf meiner Sägerei, vermittelst Dampfkraft, habe ich ein Mahlwerk eingerichtet und werden daselbst Früchte billigt, schnell und gut gemahlen und geschrotet.

Wiebrich, den 8. September 1858.

Jean Blees. 5987

Von künftigen Montag an kann bei mir **Hafer** per Centner 5 fl. 20 kr. abgegeben werden.

Wiesbaden, den 5. September 1858.

Mayer Liebmann,

5942

Taunusstraße No. 3.

Bei **Fr. Kimmel** in der Kirchgasse sind **Bügelkohlen** zu verkaufen. 5988

Ein **Negensaß**, eine Zulast haltend, zu verkaufen Langgasse No. 18. 5989

Auf der Walkmühle hier wird Frucht um billigen Lohn gemahlen und geschrotet. 5990

Hochstätte No. 25 sind gute **Kochbirn** der Kumpf zu 10 kr. und **Süßäpfel** der Kumpf zu 11 kr. zu verkaufen. 5947

Langgasse No. 44 sind gute **Äpfel** zu verkaufen. 5726

Vorzügliche **Frühäpfel** werden per Kumpf zu 9 kr. verkauft Spiegelgasse No. 9. im 2ten Stock. 5991

Todes = Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innig geliebten Vatten und Vater, Schreinermeister **Heinrich Minor**, nach langem schmerzlichen Krankenlager vergangenen Montag den 6. dieses Abends 6 1/2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 9. September Nachmittags 5 Uhr statt und werden alle Verwandte, Freunde und Bekannte hierzu höflichst eingeladen.

Wiesbaden, den 8. September 1858.

5992

Die trauernde Wittwe und Kinder.

Ein reinliches Mädchen kann gleich eine Schlafstelle erhalten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 5993

Ein Mädchen, das fein Weißzeugnähen und Stopfen kann, wünscht einige Tage zu besetzen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5994

Eine **Stube, Küche und Keller**, auch **Manfarde**, wird für eine kleine Familie zu miethen gesucht. Das Nähere in der Exped. 5995

Ein Gymnasiast kann Kost und Logis bekommen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 5904

Gefunden.

Die Hälfte einer goldenen **Uhrkette** ist gefunden worden und kann gegen die Einrückungsgebühr Spiegelgasse No. 1 abgeholt werden. 5996

Verloren.

Vom Kurfaal bis zur Marktstraße ist ein goldenes **Medaillon**, in dessen Kapsel eine Haarlocke mit grünem Bändchen gebunden, verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, solches gegen eine gute Belohnung Marktstraße No. 42 in dem großen Laden abzugeben. 5997

Am Sonntag Abend wurde von Bierstadt bis in die Nerostraße ein **Kinderschirmchen** ohne Griff verloren. Der Finder kann dasselbe Nerostraße 43 gegen Belohnung abgeben. 5998

Stellen = Gesuche.

Ein solides Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht und mit Kindern umzugehen weiß, kann sogleich eintreten Metzgergasse No. 30. 5999

Ein einfaches solides Dienstmädchen wird zu mietzen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 6000

Ein gewandter junger Mann, der französisch und englisch spricht, wünscht sich als Diener oder anderweitig zu placiren. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 6001

Gesucht wird eine gefetzte Person, welche im Feinwäachen, Bügeln, Nähen gut erfahren ist und sich vorkommender Hausarbeit unterziehen würde und kann gleich eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 5960

Es wird ein junger Mensch, der mit Waffen umzugehen weiß, in Diensten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5961

Eine perfekte Köchin, die einer Küche selbständig vorstehen kann und schon in größeren Hotels servirt hat, wird bis Ende September in ein Hotel gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5968

Ein ordentlicher Junge von 16 bis 18 Jahren kann dauernde Beschäftigung erhalten Schulgasse No. 5. 5918

Ein ordentliches Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und nähen kann, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 6002

In ein Hotel wird ein Zimmermädchen bis Ende dieses Monats gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5827

Ein Mädchen, das kochen und Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sogleich oder den 1. Oktober eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6003

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen, welche seither nur in sehr guten Häusern servirt, die deutsche, französische und englische Küche durchaus versteht, sowie Früchte einmachen kann, sucht in einem Gasthaus oder bei einer Herrschaft eine Stelle als Haushälterin oder Köchin und kann zum 1. October eintreten. Näheres auf dem Commissions-Bureau von

Gust. Decker, Geisbergweg No. 21. 6004

Friedrichstraße No. 7 ist auf 1. October eine Wohnung im Hinterhaus an eine stille Familie zu vermietzen. 6005

Nerostraße No. 7 sind bis zum 1. October zwei freundliche möblirte Zimmer mit Cabinet und Küche zu vermietzen. 5928

Mein neuerbautes Landhaus am Gursaalweg ist zu vermietzen und kann gleich bezogen werden. W. Rücker. 5935

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 9. September: Wilhelm Tell. Große Oper in 4 Akten, von Rossini.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 fr. zu haben.

Kronele.

Eine Erzählung von Alexander Weill.

(Fortsetzung aus No. 206.)

Bei diesen Worten fuhr Kronele zusammen. Sollte meine Mutter mich erathen? dachte sie, indem sie sie zärtlich anblickte. Sollte sie in meinem Herzen gelesen haben?

Frau Reich hatte den Blick ihrer Tochter verstanden und kaum war der Schaden fort, so sagte sie zu ihrem Manne: „Wir dreschen leeres Stroh. Unsere Tochter heirathet keinen Handelsmann, den Elias will sie! Sie bringt mich noch zehn Jahre früher ins Grab.“

Am andern Morgen erwartete Frau Reich umsonst den Alten, der ihr versprochen hatte, den Kaffee mit ihr zu trinken. Sie schickte ihren Sohn, um ihn zu holen, er hatte aber das Dorf schon bei Tagesanbruch verlassen.

Kronele und Frau Sommer waren ihm des Nachts bis an die Herberge gefolgt und Kronele hatte ihm zwei Fünffrancsstück für das Versprechen gegeben, daß er nie wieder ins Dorf kommen wolle, um sie zu verheirathen.

18.

Solange Kronele sich bemühte, ihre Freier zu entfernen, sah man auf ihren Gesichtszügen keine Spur von dem innern Seelenschmerz; sobald aber dieser Kampf unnötig ward, wurde sie tagtäglich blässer. Ihre Wangen furchten sich, um ihre Augen zog sich eine bläuliche Linie, ein Zeichen der Erschlaffung, und bald mußte sie oft in der leichtesten Arbeit minutenlang innehalten und sich ausruhen. Frau Sommer hatte dies Unwohlsein früher als Frau Reich bemerkt, und mit der wahren Ursache nur zu wohl bekannt, schrieb sie folgenden Brief an Elias, dessen Adresse sie in Straßburg erkundigt hatte.

„Mein Herr!

Sie kennen die Schreiberin dieses Briefs als eine ehrliche, schlichte Frau und als die einzige Freundin Kronele's, Ihres Zöglings. Sie glauben mir also, wenn ich Ihnen sage, daß ich Ihnen ohne Wissen meiner unglücklichen Freundin schreibe. Ich habe lange gezögert, ehe ich mich selbst dazu entschloß; es handelt sich aber um das Wohl einer schönen Seele und einer treuen Freundin. Gebe Gott, daß mein Entschluß zum Guten ausfalle!

„Mein Herr! Seitdem Sie unser Dorf verlassen haben, weiß jedermann, daß Kronele Sie liebt; niemand aber weiß, ob Sie dieselbe lieben oder je geliebt haben. Nicht einmal ich, ihre einzige und beste Freundin. Sollten Sie ein schlimmes Spiel mit ihr getrieben haben? War's möglich, daß Sie sich den Anschein gaben, ein junges, unschuldiges Mädchen zu lieben, ohne für sie etwas Heiliges zu empfinden? In diesem Falle ist es Ihre Pflicht, mir es zu gestehen. Ich weiß, die Welt verzeiht solche Fehler leicht. Oder haben Sie wirklich meine Freundin geliebt und seitdem vergessen — denn „Aus den Augen, aus dem Sinn“, sagt das Sprichwort — nun, so ist es ebenfalls Ihre Pflicht, mir die Wahrheit zu sagen. Denn ich darf, ich muß Ihnen wohl gestehen, daß Sie das Herz, das Glück und vielleicht das Leben dieses Engels geraubt haben.“

„Ohne von Ihnen zu sprechen, schlägt Kronele, die mit Recht diesen Namen trägt, alle Parteen aus, die ihr angetragen werden. Man verleumdet Sie in Gegenwart meiner lieben Freundin, man spottet über Ihr Aeußeres — Kronele bleibt still und glaubt Sie nicht einmal gegen Ihre Feinde vertheidigen zu dürfen, die sie nicht als Ihnen ebenbürtig betrachtet. Sie antwortet sogar ihrer Mutter nicht, die alles, aber vergebens, anwendet, ja sie sogar mishandelt, um sie zu reizen und in Zorn zu bringen. Aber Kronele verbirgt lieber ihre Thränen und schweigt. Für Sie dulden, ist ihre höchste Wonne.“

(Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 211) 9. Sept. 1858.

Bei **Albert Sacco** in Berlin ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in Wiesbaden in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
vorräthig:

Wichtig
für jeden Pferdebesitzer!

Die
moderne Kunst der Pferdeähmung.

von

J. S. Rarey,

Pferdeähmer.

Nach der amerikanischen Original-Ausgabe.

Mit dem Portrait des Verfassers.

3 Bogen 8°. 10 Sgr.

Rarey, dessen Methode der Pferdeähmung in Amerika, England und Frankreich alle Pferdeliebhaber in Staunen versetzte, wird Deutschland nicht besuchen, um seine Methode praktisch zu lehren. Als einen wenn auch nur geringen Ersatz dürfte dagegen obiges Werkchen anzusehen sein, welches Rarey in seinem Geburtsstaat Ohio vor drei Jahren als Manuscript drucken ließ und worin er die Prinzipien seiner Kunst darlegte. Die Echtheit der von uns benutzten amerikanischen Ausgabe erkennt der Verfasser in den englischen Zeitungen (Nationalzeitung 1858 N. 318, Correspondenz aus London) öffentlich an.

Wichtig
für jeden Pferdebesitzer!

5970

Jacob Schmidt seel. Erben,

Goldgasse No. 10,

empfehlen ihr **Glas- und Porzellanwaaren-Lager** unter reeller Bedienung und billigstem Preise.

5807

Echt persisches Insektenpulver à Fl. 18 fr., sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe u. s. w., bei

99

A. Flocker, Webergasse 42.

Muhr-Kohlen

besten Qualität und billig am Schiff zu haben bei

5666

J. K. Lembach, Viebrich.

Königs-Wasch- und Badepulver à Schachtel 11 fr. empfiehlt

173

Pet. Koch, Metzgergasse No. 18.

Nachricht für Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung von Passagieren nach **Nord- und Süd-Amerika** über **Bremen, Havre** oder **Antwerpen**, durch große dreimastige gekupferte Postschiffe erster Klasse, Abfahrt am **1ten** und **15ten** Tage eines jeden Monats.

Passagiere, welche keine Mittel besitzen, werden nach einzelnen Häfen, vermittelt Vorschuß **frei** hinbefördert und haben die Ueberfahrtssumme binnen 6 Jahren zurückzuerstatten.

Wegen näherer Auskunft und zum Abschlusse von Ueberfahrtsverträgen wende man sich an die Hauptagentur von

Jacob Seyberth
in Wiesbaden.

5787

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß er zu **Castel** bei **Mainz** ein **Holz- & Bord-Geschäft** für seine eigene Rechnung begründet und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, sowie **Platten, Kellertritte, Krippen** u. vorrätzig hat und zur geneigten Abnahme bestens empfohlen hält.

5971

Chr. L. Lindt.

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27½ kr.

aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin, Kommandantenstr. 31.



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer acht färben, vom blässhsten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennüancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinktur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Komposition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem

Flacon und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gestiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergertbor No. 2. 4374

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Eine frische Sendung **Alpenbutter**, theils geschmolzen theils gesalzen, zu billigen Preisen empfehle ich hiermit.

5907

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Nerostraße No. 32 sind schöne **Simbeer-Aepfel**, der Kumpf zu 10 fr. zu haben.

5972

Bei **Heinrich Berger** auf dem Markt sind **Simbeer- und Süß-Aepfel**, der Kumpf 10 fr. zu haben.

5973

200,000 Gulden ^{neue östr. Währung} **zu gewinnen**
 bei der am **1. October** stattfindenden Ziehung
der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part.-
Eisenbahnloose.

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn erhalten.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 21mal Wiener Währung fl. **250,000**, 71mal fl. **200,000**, 103mal fl. **150,000**, 90mal fl. **40,000**, 105mal fl. **30,000**, 90mal fl. **20,000**, 105mal fl. **15,000**, 370mal fl. **5000**, 20mal fl. **4000**, 258mal fl. **2000**, 754mal fl. **1000**.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, beträgt fl. **140** im **24 Guldenfuß**.

Obligationsloose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Tagescours, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach genannter Ziehung weniger fl. **3** wieder zurück.

Es haben daher auch unsere resp. Abnehmer, welche jetzt schon gesonnen sind, uns ihre Obligationsloose nach erwähnter Ziehung wieder zu erlassen, anstatt des vollen Betrags nur den Unterschied des An- und Verkaufspreises von fl. **3** für jedes zu verlangende Obligationsloos einzusenden. (NB. Bei Uebnahme von 7 Obligationsloosen sind nur fl. **20** zu zahlen.)

Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung. Aufträge sind **direkt** zu richten an

Stirn & Greim,

Staats-Effekten-Handlung
 in **Frankfurt a. M.**

5974

Photographisches Atelier.

Dem verehrlichen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung in der Taunusstraße No. 21 verlassen und eine andere Neugasse No. 17 bezogen habe.

Zugleich empfehle ich mich im Anfertigen von **Photographien** mit oder ohne Retouche, von **Portraits** in Aquarell gemalt, wie auch auf Stein gezeichnet, beides in bekannter Feinheit und Ähnlichkeit. Gefällige Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt.

Th. Engert,

akademisch gebildeter Maler.

5779

Das Lager
ächter Haarlemer Blumenzwiebeln
 von **E. H. Krelage & Sohn** aus Haarlem,
 in **Frankfurt a. M.** (Markt 44),

ist eröffnet und sind alle Gattungen **Blumenzwiebeln** in bester Qualität zu haben.

Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

5816

Tapeten-Lager.

Unser Tapeten-Lager ist durch die neuesten Dessins in größter Auswahl auf das reichhaltigste aus den berühmtesten Fabriken Deutschlands neu ergänzt worden, welche wir zu sehr billigen Preisen erlassen können.

Ebenso bringen wir unser Lager von **Boden- und Möbel-Wachstuch** und von **Teppichen** in empfehlende Erinnerung.

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße.



Lager aller Sorten Stück- und Zulaufässer

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Franz Reitz,

5880

Holzstraße in Mainz.

Ganz vorzüglicher Landhonig

ist billigst zu haben bei
5878

J. K. Lembach
in Viebrich.

1857r Riesling und ROLLANDER, sowie **1858r Frühburgunder**, selbstgezogener **Wein**, ist zu verkaufen bei

5883

Joh. Lang in Niederwalluf.



Ein nicht allzugroßes, sehr bequem eingerichtetes **Landhaus**, von schönem Garten, mit den besten Obstsorten bepflanzt, umgeben, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

4473

Wegen Wohnortsveränderung

sind aus freier Hand zu verkaufen ein vergoldeter **Consoltisch** mit Spiegel und Marmorplatte, eine Garnitur rothe **Sammet-Mococo-Möbel**, ein **Belour-Teppich**, **Trümeau**, mehrere **Tische**, **Kupferstiche**, **Bücher** (Stunden der Andacht) u. Taunusstraße No. 2.

5898

Der Fuhrmann **Peter Besier** von L. Schwalbach kommt jeden Dienstag und Freitag im Gasthaus zum **Einhorn** dahier an und besorgt alle Bestellungen aufs Billigste.

5943

Es sind **Herrschaftshäuser**, sowie **Landhäuser** und **Geschäftshäuser** in jeder Lage der Stadt zu verkaufen.

4093

Friedrich Schaus,
Marktstraße No. 42.

Lehmsteine in jeder Quantität, sowie eine Partie noch brauchbare **Bausteinstücke** werden abgegeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

5881

Bei **Georg Christian Brenner Wittwe**, Friedrichstraße No. 26, sind mehrere **Fässer** und **Steigleitern** zu verkaufen.

5899

Untere Friedrichstraße No. 38 sind mehrere brauchbare **Pferde** zu verkaufen.

5850

Im Hirsch auf dem Heidenberg ist **Kornstroh** und **Heu** zu haben.

4883